

Wichtige Adressen:

Präses der reformierten Kreissynode:
Jan Wout Vrieze, Westendorf 13a, 38820 Halberstadt

Reformierter Kirchenkreis:
Senior Martin Filitz, Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle

Internet: www.refkps.de; E-Mail: (Ort)@refkps.de

Die reformierten Gemeinden:

Aschersleben:
Markt 28, 06449 Aschersleben, Tel. 03473-80 28 33

Burg:
Unser Lieben Frauen 1, 39288 Burg, Tel. 03921-22 93

Halberstadt:
Domplatz 46, 38820 Halberstadt, Tel. 03941-2 42 10

Halle:
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle, Tel. 0345-20 213 79

Magdeburg:
Neustädter Str. 6, 39104 Magdeburg, Tel. 0391-543 4057

Impressum:

Herausgeber: Reformierter Kirchenkreis in der Kirchenprovinz Sachsen

Redaktion: Pastor emeritus Paul Kluge, Großer Werder 17, 39114 Magdeburg, Tel 0391 – 54 120 50, E-Mail: Paul.Kluge@t-online.de

V. i. S. d. P.: Paul Kluge

Beiträge aus den Gemeinden sind erwünscht

Wir Reformierten

in der Kirchenprovinz Sachsen



**Mitteilungen für die
nach Gottes Wort reformierten Gemeinden**

2. Halbjahr 2003

Guten Tag und gute Zeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

fünf von rund 2.500 Gemeinden in der Kirchenprovinz Sachsen sind reformiert, zu ihnen gehören circa 1.500 von rund 500.000 Mitgliedern der Landeskirche. Für eine so kleine Minderheit ist es wichtig, von einander zu wissen, den Kontakt untereinander zu halten, an einander zu denken und für einander zu beten.

Zwei mal im Jahr sollen Sie deshalb dieses Blättchen des reformierten Kirchenkreises in der Kirchenprovinz Sachsen bekommen. Es will Sie von Entwicklungen wie über Termine im Kirchenkreis informieren, aus den Gemeinden berichten und – soweit das schriftlich geht – die reformierte Eigenart ein wenig stärken.

Denn manchmal werden sogar aus den eigenen Reihen Stimmen laut, die meinen, wir wenigen Reformierten könnten uns doch auflösen und der nächstgelegenen lutherischen Gemeinde anschließen. Das würde nicht nur das Ende einer über dreihundertjährigen Tradition bedeuten, sondern auch das Verstummen einer gewichtigen Stimme in unserer Landeskirche. Die aber will unsere Anregungen hören, sie braucht uns.

Als vor 500 Jahren reformatorisches Gedankengut nach Ostfriesland kam, hat man dort – gut neutestamentlich – die Geister geprüft und sich für die Schweizer Reformation von Zwingli und Calvin entschieden. Denn, so das Hauptargument, die lutherische Reformation sei nicht konsequent genug. Manche Entwicklung gibt diesem Argumen heute neues Gewicht.

Abschließend eine Bitte: Wenn Sie reformierte Christen in anderen Orten unserer Landeskirche kennen, geben Sie uns doch deren Anschrift – wir können dann wenigstens mit diesem Blättchen die Verbindung halten.

Ihnen gute Wünsche und gesegnete Zeit, Ihr



Tipps und Hinweise

Internet

Verfügen Sie über einen Zugang zum Internet? Dann besuchen Sie doch mal www.reformiert-online.net. Hier finden Sie Aktuelles aus der Reformierten Welt, einen „Studienkurs“ zur Geschichte des Reformiertentums, Antwort auf die Frage „Was ist reformiert“ und viel Interessantes mehr.

Den reformierten Kirchenkreis in der KPS finden Sie unter www.refkps.de, wenn Sie unsere Landeskirche „besuchen“ wollen, geht das mit www.kirchenprovinz.de; über den Reformierten Bund können Sie sich unter www.reformierter-bund.de informieren, und abwechslungsreiche Predigten gibt es bei www.online-predigten.de.

Die reformierten@update

Diese Zeitschrift erscheint vier mal im Jahr, für Mitglieder des Reformierten Bundes (können Sie als Gemeinde, aber auch als Einzelperson sein oder werden) kostenlos.

Geistliche Besinnung, Berichte aus reformierten Kirchen in aller Welt und aus reformierten Gemeinden in Deutschland, Stellungnahmen zu gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen, Aktuelles aus dem Reformierten Bund, Literatur- und Musikhinweise machen die Zeitschrift zu einen fast unentbehrlichen Informationsvermittler und Förderer weltweiten Verbundenseins reformierter Christen, Gemeinden und Kirchen – und damit fast zur Pflichtlektüre wenigstens für Presbyterinnen und Presbyter reformierter Gemeinden.

Der 1884 als „*engeres Band der Gemeinschaft*“ gegründete Reformierte Bund (Vogelsangstr, 20, 42109 Wuppertal, Tel. 0202-755111, E-Mail info@reformierter-bund.de), als eingetragener Verein organisiert, vertritt die reformierten Anliegen in der Evangelischen Kirche in Deutschland, im Reformierten Weltbund und in der Öffentlichkeit. Acht von 24 deutschen Landeskirchen gehören ihm an, außerdem reformierte Kirchenkreise, Gemeinen und viele Einzelpersonen.

Termine und Veranstaltungen

Reformiertes Forum

Der reformierte Kirchenkreis lädt zu einen Vortrag und zum Gespräch mit Prof. Dr. M. Freudenberg (Bamberg) zu dem Thema „Die gegenwärtige Bedeutung Johannes Calvins“ zu

Samstag, dem 18. Oktober 2003, 10.00 Uhr

in das Gemeindehaus der Domgemeinde in der Kleine Klausstr. 6 in Halle ein.

Kreissynode

Nach den Presbyteriumswahlen tritt die Kreissynode zu ihrer konstituierenden Sitzung am

Samstag, dem 8. November 2003, 10.00 Uhr

im Gemeindehaus der Domgemeinde, Kleine Klausstraße 6, Halle, zusammen.

Neben Wahlen zu synodalen Diensten und der Verteilung von Aufgaben stehen u. a. auch Fragen nach der Zukunft der reformierten Gemeinden im Zusammenhang mit der Fusion der Evangelischen Kirchenprovinz Sachsen und der Lutherischen Landeskirche Thüringen zur Debatte.

Adventsbasar

Der Adventsbasar in der Walloner Kirche, Neustädter Straße 6, Magdeburg, ist inzwischen eine feste Größe, an der sich zahlreiche Magdeburger Gemeinden aktiv beteiligen. Dadurch hat der Adventsbasar sich zu einem kleinen ökumenischen Gemeindetreffen entwickelt. An zwei Tagen werden Adventsschmuck, Hand- und Bastelarbeiten, aber auch Trödel und Bücher zum Kauf angeboten. Daneben wird ein Café eingerichtet, das zu Begegnung und Gespräch einlädt. Musikalische Darbietungen begleiten den Basar, der mit einem Konzert endet. In diesem Jahr findet der Basar am 28. und 29. November statt.

An(ge)dacht

Monatsspruch November 2003:

Das Gras verdorrt, die Blume verdorrt, aber des Herren Wort bleibt in Ewigkeit (Jesaja 40,7)

Besser kann man menschliche Grunderfahrungen gar nicht beschreiben. Alles hat ein Ende: jedes Fest hört irgendwann auf, jede Kindheit ist irgendwann vorbei, die erste Liebe, und dann am Schluß auch mein Leben. Selbst das Sonnensystem wird nicht ewig um sich selber rotieren, zusammengehalten von dem labilen Gleichgewicht der Kräfte. Das Gras verdorrt – am Rande der Wüste weiß man noch deutlicher, wie kurzlebig alles ist.

Wenn das Vergehen schon nicht aufzuhalten ist, dann will man wenigstens verstehen, wie und warum alles so ist und so vergeht. Die Religionen sind solche Versuche, in dem ewigen Werden und Vergehen wenigstens einen Punkt zu finden, auf den man sich verlassen kann.

Der zweite Jesaja, von dem dieses Bibelwort stammt, scheint diesen festen Punkt gefunden zu haben. „Aber des Herren Wort“ – so sagt er – „bleibet in Ewigkeit“. Ein Wort wie aus einer anderen Welt. Dort her, wo Gott ist und regiert, wo er Widerstand angekündigt hat gegen die, die sein Volk Israel in ihrer Gewalt haben. Es ist Gottes „Aber!“ gegen den Tod, gegen die Sinnlosigkeit, gegen das Vergessen. Das Licht des Ostermorgen leuchtet schon in der Bibel Israels.

November ist der trübe Monat des Gedenkens. Im November sind die Lebenden den Toten näher als sonst, und es ist gut, wenn wir diese Zeit auch auf dem Friedhof „begehen“. Am letzten Sonntag des Kirchenjahres gedenken wir in unseren Gottesdiensten der Verstorbenen. Der Ewigkeitssonntag ist immer Sonntag – der Tag der Auferstehung, der Tag des großen „Aber!“ Gottes, der Jesus nicht bei den Toten gelassen hat und der auch zu uns halten wird im Leben und im Sterben und auch im Tode.

Martin Filitz

Reformierter Weltbund

Vom 30. Juli bis zum 13. August 2002 treffen sich Delegierte reformierter Kirchen aus aller Welt zur 24. Generalversammlung des reformierten Weltbundes in Accra/Ghana unter dem Thema „Auf dass alle Leben in Fülle haben“ (Joh. 10,10).

Zu den sieben Unterthemen Heilen, Verschiedenheit schätzen, Beteiligung aller, Frieden, Gerechtigkeit für Frauen und Männer, Schöpfung und Wirtschaftliche Gerechtigkeit werden die Delegierten durch Bibelstudien, Diskussionen und Gottesdienste Zielvorgaben für die Zukunft entwickeln.

In der Einladung heißt es: „In einer Welt, in der viele ums Überleben kämpfen, fragt uns der Glaube an Jesus Christus, was ein Leben in Fülle für alle bedeutet und von uns fordert. Die Verheißung des Lebens ruft uns zur Erneuerung unseres Bundes als Kirchenfamilie, unserer Mission und des geistlichen Lebens in reformierten Gemeinden.“

Die 24. Generalversammlung ... soll eine Feier des Lebens und des Glaubens zum Beginn eines neuen Jahrhunderts werden. Die Teilnehmenden werden über die Bedrohungen und Herausforderungen für das Leben und eine Antwort, die dem Willen Gottes entspricht, nachdenken.“

Die Generalversammlung findet alle sieben Jahre statt und ist das höchste Gremium des Weltbundes von mehr als zweihundert Kirchen mit rund fünfundsiebzig Millionen Mitgliedern (zum Vergleich: Zum Lutherischen Weltbund zählen fünfzig Millionen Mitglieder).

Für die Arbeit in den Gemeinden ist ein Heft mit dem Titel „Zehn Ozeane überqueren“ erschienen. Es bietet Anregung, in Gemeindekreisen und in Gottesdiensten die sieben Unterthemen der Generalversammlung zu behandeln. Es ist beim Reformierten Weltbund, Postfach 2100, CH 1211 Genf 2 zu beziehen. Die Arbeit mit diesem Heft schafft Verbindung zur weltweiten reformierten Familie.

P. K.

Nachgedacht

Seniorengebet

Herr, du weißt besser als ich, daß ich von Tag zu Tag älter werde und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit tut es mir leid, sie nicht weitergeben zu können. Aber du verstehst, daß ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Laß mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freuden anzuhören. Aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten. Nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn meine Erinnerung nicht mit der anderer übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, daß ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswürdig wie möglich. Ich weiß, daß ich kein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Und, Herr, lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Teresa von Avila, (1515 - 1582)

Aus den Gemeinden

Magdeburg

In einem festlichen Gottesdienst wurde Frau Dorothea Schulz-Ngomane am 24. August in ihren Dienst als Pfarrerin der reformierten Gemeinde eingeführt. Nachdem die Gemeinde sie während ihres dreijährigen Entsendungsdienstes kennenlernen konnte, fiel das Wahlergebnis eindeutig aus.

Frau Schulz-Ngomane steht mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit der reformierten Gemeinde zur Verfügung, die andere Hälfte ist mit Aufgaben im Kirchspiel Altstadt - Martin gefüllt. Außerdem werden einige Veranstaltungen der reformierten Gemeinde auch den Mitgliedern des Kirchspiels angeboten. Dadurch kann die reformierte Gemeinde ihr Angebot erweitern, das Kirchspiel daran teilnehmen – so haben beide Seiten ihren Vorteil.

Burg

Nach siebenjähriger verläßt Pfarrer Heinrich Petersen die Gemeinde, um in der Oldenburgischen Landeskirche einen Dienst zu übernehmen. Für die Gemeinde ist das ein herber Verlust, und das Presbyterium hofft auf Unterstützung aus den anderen reformierten Gemeinden, bis die Stelle wieder besetzt ist.

Aschersleben

Der Entsendungsdienst von Pfarrer Dehne junior geht zu Ende. Das Presbyterium hat Anfang September die Ausschreibung der Pfarrstelle beschlossen, da es sich noch nicht mit Pfarrer Dehne über die Weiterführung seines Dienstes einigen konnte. Nachdem die Gemeinde bereits in den siebziger Jahren ihre Kirche aufgeben musste, erwartet sie von ihrem Pfarrer, dass dieser wenigstens vor Ort wohnt.

Halberstadt und **Halle** haben wie alle Gemeinden neue Presbyterien; Wiedergewählte gewährleisten Kontinuität, Neue stellen anregende Fragen – gemeinsam bringen sie die Gemeinden weiter.

Über Presbyterien

Als „Presbyter“ werden im Neuen Testament Frauen und Männer bezeichnet, die die Gemeinden geistlich und organisatorisch leiten. So hält es auch die „Grundordnung (GO)“ unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, wenn es im Artikel 30 lapidar heißt: „Die Kirchengemeinde wird durch das Presbyterium geleitet.“ Das Presbyterium trägt also die Leitungsverantwortung für das Gemeindeleben - von den Finanzen bis zum Gottesdienst. Was alles dazu gehört, nennt die GO im Artikel 32.

Dieser Artikel macht auch deutlich, daß das Presbyterium gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde die Funktion eines Arbeitgebers und Dienstvorgesetzten hat (Abs. 4, Punkte 4 und 5). Nur die Pfarrerin, der Pfarrer trägt als „geborenes Mitglied“ des Presbyteriums einerseits die Leitungsverantwortung mit, ist andererseits aber an die Beschlüsse und Weisungen des Presbyteriums gebunden.

Einmal jährlich hat das Presbyterium der Gemeindeversammlung über seine Arbeit zu berichten und den Bericht diskutieren zu lassen. Weil das Presbyterium im Auftrag der ganzen Gemeinde und stellvertretend für sie entscheidet, ist es gut, sich immer wieder der Zustimmung der Gemeinde zu versichern.

Die Leitungsverantwortung des Presbyteriums unterstreicht der Artikel 33 GO, indem er festlegt, daß das Presbyterium die Kirchengemeinde in Rechtsangelegenheiten vertritt.

Daraus, daß stets vom Presbyterium als Ganzem die Rede ist, wird deutlich: Die Verantwortung haben stets alle Presbyterinnen und Presbyter gemeinsam – auch, wenn bestimmte Aufgaben an einzelne delegiert sind. Das ist auf der einen Seite entlastend, erfordert aber andererseits bisweilen längere Diskussionen, um zu einem Beschluß zu kommen. Aber: Tragfähig ist, was von allen getragen wird.

P. K.

Die Reformierten

Äußerlich recht schlicht, etwas sperrig das Format, das Ganze von erheblichen Gewicht: „Die Reformierten.“ So ist ein Buch betitelt, daß „Suchbilder einer Identität“ vor Augen führt. Das Gute an dem Buch: Es ist in gut verständlicher Sprache verfaßt, mit Anekdoten und Bildern aufgelockert, klar gegliedert und gibt in Form individueller Beiträge einen Überblick über das, was in Geschichte und Gegenwart reformiert war und ist.

So spannt sich der Bogen von Genf über die USA bis nach Taiwan, von Zwingli über Fontane bis zu Johannes Rau, vom Gottesdienst über Dichtung bis zur Kunst. Das Buch ist in der Schweiz erschienen, wo man „reformiert“ meint, wenn man „evangelisch“ sagt, und gibt dieses selbstverständliche Bewußtsein an die Leserinnen und Leser weiter. Das kann den deutschen Reformierten gut tun: Mit etwa zehn Prozent sind sie eine Minderheit innerhalb der evangelischen Kirchen und immer mal wieder genötigt, an sich zu erinnern; weltweit ist das Reformiertentum verbreiteter als das Luthertum.

Wer also für sich selber genauer wissen möchte, was „typisch reformiert“ ist, oder wer anderen darüber Auskunft geben möchte oder muß, wird das Buch mit großem Nutzen lesen.

Matthias Krieg, Gabrielle Zangger-Derron, Die Reformierten, Theologischer Verlag Zürich 2002, 30 Euro

Abendmahl heute

Sich beim Nachbarn an den Tisch zu setzen, ist ein Zeichen guter Nachbarschaft, auch wenn die Tischsitten andere sind. Beim Abendmahlstisch ist das nicht ganz so einfach. Deshalb ist es für das Miteinander der christlichen Kirchen wichtig, das eigene Abendmahlsverständnis wie das der anderen zu kennen und zu respektieren. Da erweist sich das von Christina Neuß herausgegebene Heft als gute Quelle der Information. Grundlage der Edition war eine von der Evangelischen Erwachsenenbildung in der KPS veranstaltete Vortragsreihe zum

Abendmahlsverständnis aus katholischer, lutherischer und reformierter Sicht, ergänzt um ein Referat aus dem konfessionskundlichen Institut der EKD. Diese vier – unterschiedlich gut verständlichen – Vorträge erhalten durch zusätzliche Beiträge u. a. von Eberhard Jüngel einen erweiterten Bezugsrahmen. Das Heft eignet sich sowohl zum persönlichen Studium als auch für die Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen und Religionsunterricht etwa in der Sekundarstufe II zum Thema Abendmahl.

Neuß, Christina (Hrsg), Abendmahl heute, Scriptum-Verlag Halberstadt 2003, ISBN 3-933046-70-X, 52 Seiten, 7.50 Euro

Eine Kirche stellt sich vor

Unter dem Titel „evangelisch reformiert“ hat die Evangelisch reformierte Kirche eine 36seitige Image-Broschüre herausgegeben - sie ist über die ERK hinaus hervorragend geeignet, das Besondere des Reformiertentums in Deutschland näher kennen zu lernen.

Der Text ist leicht verständlich geschrieben und erfordert keine besondere Vorkenntnis; gut ausgewählte Fotos geben einen Einblick in das Leben dieser mit rund 200.000 Mitgliedern zwar kleinen, aber munteren Kirche. Darüber hinaus erfahren die Leserinnen und Leser – vielleicht zu ihrer Überraschung – wo überall in Deutschland reformierte Gemeinden und Gegenden zu finden sind. So gehören z. B. die Reformierten Gemeinden in Leipzig, Chemnitz und Zwickau zur ERK.

Die Broschüre eignet sich bestens, sich über „die Reformierten“ zu informieren, und da sie durchgehend auch die Unterschiede zu Lutheranern und Katholiken benennt, auch als Arbeitsmaterial in Religions- und Konfirmandenunterricht sowie für den ökumenischen Dialog der Gemeinden.

Die Broschüre ist kostenlos bei der Evangelisch-reformierten Kirche, Saarstraße 6, 26789 Leer zu beziehen.